

Newsletter 17 / 2019

Inhalt

Einleitung	1
Kurzinfos und Termine	2
Jetzt anmelden zum Stuttgarter Zukunftssymposium „Ethik und KI“	2
HumanIThesiaBlog: Bequemes Leben mit Smartphones – oder soziales Dilemma?	4
HumanIThesiaBlog: Vertrauen schaffen in KI	4
An was wir arbeiten: Personalisierte Bildung	6
An was wir arbeiten: Dilemmata sammeln (Ethik in KI)	7
An was wir arbeiten: polit@ktiv	8
Bürgerbeteiligung zum Ortsentwicklungskonzept in Seefeld (Bayern)	9
Engagement für mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie	10
Unterstützen Sie uns	10

Einleitung

Liebe Freunde der Integrata-Stiftung,

das Zukunftssymposium Ethik und KI am 15.-16. November 2019 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart ist ein Ereignis, auf das wir Sie besonders aufmerksam machen wollen. Anni Schlumberger stellt Ihnen in diesem Newsletter das Programm vor, zur Vorbereitung auf den Kongress. Mitglieder des Fördervereins können zu einem vergünstigten Preis am Kongress teilnehmen. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Schauen Sie doch mal in unseren Blog HumanIThesia. Zwei hoch interessante Artikel sind dort zu finden: Bequemes Leben mit Smartphones – oder soziales Dilemma? Und Vertrauen schaffen in KI.

Im Rahmen der Verleihung des Preises für die humane Nutzung der Informationstechnologie, dem Wolfgang-Heilmann-Preis können Sie bis zum Jahresende 2019 Vorschläge einbringen. Das Thema der Ausschreibung ist: Bildung für KI – Bildung mit KI.

Einen Einblick in die neuesten Projektideen gibt Ihnen Vorstand Michael Mörike mit zwei Beiträgen: „An was wir arbeiten: Personalisierte Bildung“ und „An was wir arbeiten: Um Ethik in KI einzubauen, müssen wir Dilemmata sammeln“.

Die Stiftung unterstützt Bürgerbeteiligung im Netz durch polit@ktiv. Lesen Sie den Bericht von Elke Söll über das aktuelle Projekt in Seefeld.

Es grüßt Sie herzlich im Namen der Stiftung
Ihre

Annerose Eberhardt, Vorstand Förderverein der Integrata-Stiftung

Kontakt

Integrata-Stiftung
Vor dem Kreuzberg 28
D-72070 Tübingen
Mail: info@integrata-stiftung.de
[Erfahren Sie mehr](#)

Unterstützung

Bequem und einfach über unser Online-Formular.

[Zum Spendenformular](#)

Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein

<https://integrata-foerderverein.de/>



Wolfgang-Heilmann-Preis

HumanIThesia

Diskussions-Portal für Lebensqualität mit IT



Human IT Service



Integrata-Kongress

Newsletter 17 / 2019

Kurzinfos und Termine

29.10.2019	Special Interest Group Ethik und KI BWCon Pforzheim
08.11.2019, 18:30	Vorabendgespräch der Integrata-Stiftung im Schwärzlocher Hof, Tübingen (organisiert vom Förderverein). Diskussionsthema: Bildung und KI
15.-16.11.2019	Stuttgarter Zukunftssymposium im Haus der Wirtschaft
31.12.2019	Einsendeschluss Ausschreibung Wolfgang-Heilmann-Preis für humane Nutzung der IT ^
24.01.2020, 18:30	Vorabendgespräch der Integrata-Stiftung im Schwärzlocher Hof, Tübingen (organisiert vom Förderverein).

Jetzt Anmelden zum Stuttgarter Zukunftssymposium „Ethik und KI“ am 15./16.11.19

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT



Das diesjährige [Stuttgarter Zukunftssymposium Ethik und KI am 15./16. November 2019](#) widmet sich unter dem Motto „Arbeit 4.0 – Kollege KI“ den technischen, sozialen, wirtschaftlichen und nicht zuletzt ethischen Aspekten, die mit dem Einzug von KI in die Arbeitswelt einhergehen. Freuen Sie sich auf hochkarätige ReferentInnen und DiskutantInnen aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft!

Darum geht es:

Künstliche Intelligenz (KI) kommt bereits in zahlreichen Sektoren zum Einsatz, ob bei der Produktion, im Finanzsektor, der Kommunikation, der Logistik oder in den Bereichen Konsum und Human Relations. KI wird sich auf unsere Arbeitswelt auswirken, so dass neue Jobprofile entstehen, andere sich wandeln oder ganz wegfallen. Spürbare Auswirkungen auf die Unternehmensstruktur, -kultur und -hierarchie sind genauso zu erwarten wie ein sich wandelndes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit sowie ein wachsendes Gefälle zwischen Hoch- und Geringqualifizierten.

Das erwartet Sie als Teilnehmer:

Wir haben ein spannendes und vielfältiges Programm zum Informieren und Diskutieren für Sie zusammengestellt.

Am Freitag

erwarten die TeilnehmerInnen einführende Vorträge, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven auch für Nicht-Experten beleuchten.

Newsletter 17 / 2019

So wird uns Prof. **Dr. Joachim Fetzer** (dnwe) mitnehmen auf einen Streifzug durch Wirtschaft, Ethik und KI.

Prof. Dr. Andreas Boes (Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation, München) widmet sich der Frage, welche Änderungen sich durch KI auf dem Arbeitsmarkt ergeben.

Als einer der renommiertesten Experten auf dem Gebiet der angewandten Ethik und Mitglied der EU High Commission on AI erklärt uns **Prof. Dr. Thomas Metzinger** im Anschluss, welche neuen Fragen sich durch KI beispielsweise für die Gesetzgebung ergeben.

Welf Schröter (Forum Soziale Technikgestaltung) bringt seine Expertise auf dem Gebiet der gewerkschaftlichen Mitbestimmung ein und gibt einen Einblick in „selbstlernende“ Arbeitswelten.

Wir freuen uns besonders, mit dem Bestseller-Autor, Journalisten und US-Sicherheitsberater **Jay Tuck** einen äußerst renommierten Keynote-Speaker gewonnen zu haben, der uns über mögliche Folgen eines allzu unachtsamen Umgangs mit KI ins Bild setzt.

Beim anschließenden Get-Together mit Referenten und Teilnehmenden können die Themen und Fragestellungen des Tages noch einmal im persönlichen Gespräch vertieft werden.

Am Samstag

haben die TeilnehmerInnen die Qual der Wahl zwischen parallel stattfindenden Workshops und Vorträgen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Fragen der Führung und Hierarchie, innovative Arbeitszeitmodelle und die „Optimierung der Freizeit“ stehen dabei ebenso im Fokus wie das Eigentum an Daten, Digitale Menschenrechte oder der Einsatz digitaler Assistenten im Ein- und Verkauf.

Mit dabei sind u.a.

- **Dr. Matthias Peissner** (Fraunhofer IAO)
- **Prof. Dr. Ulrike von Luxburg** (Uni Tübingen)
- **André Mindermann** (OTRS AG)
- **Prof. Dr. Jürgen Angele** (adesso)
- **Dr. Irina Kummert** (EVW)
- **Dr. Andreas Becks** (SAS)
- **Barbara Liebermeister** (ifidz),
- **Prof. Dr. Roland Heger** (Hochschule Reutlingen)
- **Eike Rehder** (Daimler AG)
- **Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün** (Uni Frankfurt)
- **Dr. Andreas Becks** (SAS)
- **Dr. Michael Schmidt-Salomon**
- **Prof. Dr. Wolf-Dieter Hasenclever** (nfte)

Die Referenten finden Sie im Netz unter folgender Seite vorgestellt: <https://stuttgarter-zukunftssymposium.de/referenten-2019>

In einem abschließenden Streitgespräch diskutieren Torben Albrecht (Bundesgeschäftsführer der SPD) und Prof. Dr. Joachim Fetzer darüber, ob und wie sich der Einsatz von KI auf Fragen der Selbst- und Mitbestimmung auswirken wird. Die Moderation übernimmt die Journalistin Lena Reutter.

Newsletter 17 / 2019

Neben Vorträgen und Workshops stellen verschiedene Unternehmen und Organisationen sich und ihr Portfolio im Rahmen einer Ausstellung vor.

Das Zukunftssymposium wird veranstaltet vom Ethikverband der Deutschen Wirtschaft, der Giordano-Bruno-Stiftung, dem Weltethos-Institut Tübingen und der Integrata-Stiftung. Weitere Veranstalter sind die Gesellschaft für Informatik, das Deutsche Netzwerk Wirtschaftsethik sowie das German Chapter of ACM.

Wir danken unseren Sponsoren SAS, adesso, OTRS, iurfriend und Pharmnet sowie digitalBW für ihre Unterstützung.

Anmeldung

Sie haben sich noch nicht angemeldet, möchten aber gern dabei sein und mitdiskutieren? Hier geht es zur Anmeldung: <https://stuttgarter-zukunftssymposium.de/anmelden>

Weiterführende Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie auf der Veranstaltungswebseite unter www.stuttgarter-zukunftssymposium.de.

Das Zukunftssymposium richtet sich in erster Linie an die interessierte Öffentlichkeit sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Ziel ist ein offener, sachlicher Dialog zwischen unterschiedlichen Personen und Positionen an der Schnittstelle zwischen gesellschaftlichem und technischem Wandel.

Mitglieder des Fördervereins der Integrata-Stiftung können zu einem reduzierten Preis teilnehmen, bitte bei der Anmeldung angeben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Die Veranstalter



HumanThesiaBlog: Bequemes Leben mit Smartphones – oder soziales Dilemma?

Der Schweizer Medienschaffende Rob Holub – Filmemacher, Musiker, Moderator – sinniert über sein Handy und seinen Umgang damit. Er präsentiert Tipps, die ihm dabei helfen, den Umgang mit dieser immer mächtiger werdenden IT humaner zu machen. Die „GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG: DIE RICHTIGE BALANCE FINDEN!“

Lesen Sie weiter unter: <http://humanithesia.org/bequemes-leben-mit-smartphones-oder-soziales-dilemma-von-rob-holub>

HumanThesiaBlog: Vertrauen schaffen in KI

Um „Vertrauen“ in ein System zu haben, ist es notwendig, dass man dessen Entscheidungen nachvollziehen und so verstehen kann. Das ist bei komplexen, monolithischen KI-Systemen oft nicht der Fall. In diesem Beitrag präsentiert unser Blogautor Michael Mörike einen modularen Ansatz, in dem die Entscheidungen der KI prinzipiell nachvollziehbar sind. Weiterlesen unter:

<https://humanithesia.org/vertrauen-schaffen-in-ki>

Preisträger 2020 gesucht – Bewerbung für den Wolfgang-Heilmann-Preis zu KI und Bildung

Anni Schlumberger, Geschäftsführerin HIT



Bildung für KI – Bildung mit KI: Unter diesem Motto greift der Wolfgang-Heilmann-Preis 2020 erneut ein aktuelles und überaus relevantes Thema aus dem Bereich der humanen Nutzung der IT auf.

Mit der Vergabe des Preises zeichnet die Integrata Stiftung herausragende Personen, Institutionen und Projekte aus, die Bildung für den Umgang mit KI fördern oder KI als Mittel zur Bildung einsetzen.

Die Schirmherrschaft übernimmt, wie bereits im Vorjahr, Frau RA Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin.

Worum geht es?

Bildung spielt in einer sich ständig verändernden Gesellschaft und vor dem Hintergrund rasanter technischer Entwicklungen eine zentrale Rolle, sowohl im persönlichen, als auch beruflichen Alltag vieler Menschen. Bereits heute werden zahlreiche Tätigkeiten von Maschinen übernommen, für die vor wenigen Jahren noch eine Vielzahl menschlicher Handgriffe nötig war. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung durch den Fortschritt insbesondere im Umfeld der Künstlichen Intelligenz (KI) in Zukunft immer schneller voranschreitet.

Vor diesem Hintergrund sucht die Integrata Stiftung innovative Projekte und Persönlichkeiten, die sich dieser Herausforderung stellen, sich aktiv an der Schnittstelle zwischen Bildung und KI einbringen und zukunftsorientierte Lösungen entwickeln. <http://wolfgang-heilmann-preis.de/ausschreibung-2020>

Wie kann ich mich bewerben?

Im ersten Schritt kann jede und jeder über die Plattform <http://www.wolfgang-heilmann-preis.de> einen geeigneten Akteur, ein Projekt oder auch eine Initiative vorschlagen. Ein [entsprechendes Formular](#) steht zum Ausfüllen bereit. Es ist auch möglich, sich selbst bzw. ein eigenes Projekt zu nominieren. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2019.

Aus der Menge aller Einsendungen wählt die Preisjury bis Anfang Februar 2020 bis zu fünf Kandidaten aus („Shortlist“), die sich und ihr Projekt im Rahmen einer Präsentation und Diskussion in Tübingen am Samstag, den 25.04.20, persönlich vorstellen.

Die Preisverleihung erfolgt am gleichen Tag. Die Vorstellung und die Preisverleihung sind öffentlich. Die Preisjury besteht aus Mitgliedern des Kuratoriums, des Vorstands und des Fachbeirats der Stiftung, der Schirmherrin sowie externen Experten.

Newsletter 17 / 2019

Was kann ich gewinnen?

Der Wolfgang-Heilmann-Preis 2019 ist mit einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro dotiert. Er kann auf bis zu zwei Preisträger verteilt werden. Alle Kandidaten der Shortlist erhalten unter der Bedingung, dass sie sich und ihr Projekt persönlich vorstellen, einen Anerkennungspreis in Höhe von 500 Euro.

Namensgeber des Preises ist der Unternehmer Prof. Dr. Wolfgang Heilmann, Stifter der Integrata-Stiftung und Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Kontakt: preis@integrata-stiftung.de

An was wir arbeiten: Personalisierte Bildung

Michael Mörike, Vorstand



Es gibt immer wieder Ideen, wohin sich KI entwickeln könnte. Und die sollte man möglichst frühzeitig kennen und wahrnehmen, wenn man auch die Ethik dazu rechtzeitig berücksichtigen will. Und genau das wollen wir. Eine solche Idee wird daher hier geschildert: Personalisierte Bildung

Seit einigen Jahren forschen Ärzte und Mediziner an personalisierter Medizin, die ganz speziell auf einzelne Menschen zugeschnitten ist. Meist spielt dabei das Genom eine Rolle, das die Wirkung von Arzneimitteln verstärken oder

abschwächen kann.

Unter personalisierter Bildung möchten wir eine Lern- / Lehrmethode verstehen, die ganz speziell auf einzelne Menschen zugeschnitten ist. Dabei könnten die bereits vorhandenen individuellen Fähigkeiten eine wichtige Rolle spielen. Früher konnte sowas nur den Kindern aus fürstlichen Häusern zuteilwerden, weil nur dort das nötige Geld vorhanden war, um die Privatlehrer bezahlen zu können. Wir meinen, heute könnte diese Rolle ein intelligentes IT-System übernehmen, das den Menschen begleitet und ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit passenden Lernstoff anbietet, so dass er aus Erfahrung maximal viel lernen kann (Nudging). Wir vermuten, dass solche Lernmethoden nicht mehr weit weg sind, sondern in absehbarer Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Um personalisierte Bildung einsetzen zu können, muss das System den Menschen sehr gut kennen. Es muss seine Vorlieben und seine bereits bestehenden Fähigkeiten kennen. Dazu sind ihm persönliche Daten in großer Zahl bekannt. In einem solchen System ist daher der Datenschutz ganz wichtig.

Um Bildung wirklich personalisieren zu können, muss das System auch wissen, wohin sich der Mensch bilden will, zu was er erzogen werden soll. Daher müssen dem System die Ziele eingegeben werden. Die Ziele sind mit den Fähigkeiten auf pädagogische Art so zu kombinieren, dass sich ein maximaler Lernerfolg einstellen kann. Vermutlich kann dies nur mit Einsatz von KI geschehen.

Aber all dies wissen wir (noch) nicht. Wir suchen aber nach Hinweisen, die dies bestätigen oder falsifizieren. Und dazu möchten wir Sie, unsere Leser bitten: Bitte schicken Sie uns Hinweise in der einen oder anderen Richtung. Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür!

PS: Auch der diesjährige [Wolfgang-Heilmann-Preis](#) beschäftigt sich mit diesem Thema.

An was wir arbeiten: Um Ethik in KI einzubauen, müssen wir Dilemmata sammeln

Michael Mörike, Vorstand

Kann man überhaupt Ethik in KI einbauen? Ja – ich meine, das geht. Ich meine auch, wir sollten keine Zeit verlieren. Vorab: Unter KI verstehen wir Maschinen, die bei ihrer Arbeit aus den vielen ankommenden Informationen die wichtigsten herausfiltern, dadurch lernen können und das Gelernte dann wieder anwenden.

Es ist m.E. unzweifelhaft, dass wir Maschinen nutzen wollen, die uns nicht schaden, sondern Nutzen bringen und immer gehorchen, wenn wir sie anstellen. Autonom agierende Maschinen, also KI gesteuerte weitgehend autonom agierende, sollten sich so verhalten, wie wir es von Menschen an deren Stelle erwarten würden.

Vielleicht gelingt dies nicht immer. Dann wäre es wichtig, wenn es wenigstens in den meisten Fällen gelingt, also zum Beispiel in 95% oder noch besser in 99% der Fälle. Menschen verhalten sich ja auch nicht immer moralisch richtig. Und dann ist es eben lästig, wenn die Maschine nur in den restlichen 1% der Fälle so agiert, dass wir bei einem Menschen von „böse“ sprechen würden.

OK – die Maschine „denkt“ also nicht selbst nach, ob sie nun ethisch gehandelt hat. Das erwarte ich auch nicht – weder jetzt noch in absehbarer Zukunft. Sie führt dann keinen inneren Diskurs über die erforderliche Ethik. In diesem Sinne hat sie keine Ethik eingebaut. Ich finde es trotzdem ausgesprochen nützlich, wenn die Maschine in 99% der real vorkommenden Fälle in unserem Sinne korrekt und brauchbar handelt.

Die Ethik als Wissenschaft vom richtigen Handeln wird also nicht eingebaut, wohl kommen aber viele ihrer Auswirkungen zur Anwendung. In einem schlaun Computerprogramm ist schließlich auch nicht Mathematik eingebaut als Wissenschaft von logischen Bezügen von komplexen Strukturen. Wohl aber kommen viele ihrer Methoden hoffentlich ganz schön schlaun zur Anwendung. Außerdem kann man auch nicht die Medizin als Wissenschaft vom gesunden und kranken Körper und seinen Heilmethoden in Tabletten verpacken, sondern bestenfalls die intelligent zur Anwendung gebrachten chemischen Stoffe. Und dennoch sagen wir, wir schlucken die Medizin, oder wir sagen ein schlaun Computerprogramm enthält Mathematik. Warum sollen wir dann nicht auch sagen, ein Roboter hat Ethik eingebaut?

Diese Vorgehensweise – einzelne ethisch korrekt gestaltete Handlungen einzubauen - nenne ich den Bottom-Up-Ansatz, denn wir bauen nicht eine bestimmte Ethik in ihrer ganzen hierarchischen Schönheit ein, sondern viele einzelne Verhaltensmuster – eines nach dem anderen. Vielleicht lernen wir dabei sogar, wie wir dann noch viel mehr ähnliche Muster geschickt einbauen können.

Und woher kommen diese Verhaltensmuster? Zunächst sollten wir die dahintersteckenden ethischen Dilemmata sammeln und uns dann überlegen, welches Verhalten wir jeweils von den Maschinen erwarten – ganz im Sinne von praktischer Ethik.

Daher nun meine Aufforderung: Bitte schicken Sie uns Beispiele - Beispiele praktischer Ethik im Umfeld von agierenden Maschinen. Es wäre schön, wenn sie schon als Dilemma formuliert wären, ist aber nicht notwendig. Jedes Beispiel, das wir noch nicht kennen, wird prämiert mit einer kostenlosen Eintrittskarte zu unserem Kongress im November. Dort werden wir auch alle uns bekannten Beispiele auf einem großen Plakat darstellen.

Newsletter 17 / 2019



An was wir arbeiten: polit@ktiv

Unsere Vision ist eine Gesellschaft aus Menschen mit einer fundierter Meinung, die sich als Bürger selbstbewusst am kommunalen Geschehen beteiligen und ihre Zukunft gemeinsam mit den repräsentativen politischen Institutionen und der Verwaltung gestalten,

Polit@ktiv soll dabei als Synonym für fundierte Meinungsbildung und ernsthafte Diskussion im Netz stehen. Kommunen und Partner setzen Polit@ktiv bei ihren Meinungsbildungsprozessen ein, da es umfangliche Information bietet und die Transparenz des Gesamtprozesses stärkt, weil es qualifizierte Diskussionen unter allen Beteiligten ermöglicht und aktive Meinungsbildung in einem geschützten Umfeld fördert.

Ziele von Polit@ktiv:

- Die Online-Plattform unterstützt Bürger bei ihrer fundierten politischen Meinungsbildung.
- stärkt unsere Demokratie und erhöht die Qualität politischer Entscheidungsprozesse (good governance).
- fördert Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene und trägt maßgeblich zu deren Gelingen bei.
- nutzt das Internet systematisch für politische Partizipation.
- bietet eine kostenlose Plattform zur Diskussion öffentlicher Projekte.

Polit@ktiv stellt ein vorbildliches Beispiel für die humane Nutzung der Informationstechnologie dar.

Grundsätze von Polit@ktiv:

- Glaubwürdigkeit und Transparenz sind die wichtigsten Qualitäten von Bürgerbeteiligung und Voraussetzung für die Akzeptanz des Prozesses bei den Bürgern.
- Auf Polit@ktiv...
 - wird der gesamte Bürgerbeteiligungsprozess mit seinen Voraussetzungen und Zielen, dem Verlauf und den Ergebnissen vollständig abgebildet.
 - werden alle für ein Thema oder Projekt relevanten Informationen unparteiisch und so umfassend wie möglich abgebildet.
 - dürfen und sollen alle mitdiskutieren - ob mit Klarnamen oder anonym. Auch ohne Anmeldung ist eine Teilnahme möglich.
 - begleiten erfahrene Moderatoren jede Diskussion. Sie sichten Beiträge, motivieren zur Teilnahme, extrahieren alle Aussagen und stellen sie übersichtlich dar.

Die Online-Plattform Polit@ktiv wird entwickelt von der Integrata Stiftung für humane Nutzung der Informationstechnologie. Zuständig für den Betrieb der Online-Plattform Polit@ktiv: Human IT Service (HIT) GmbH, 72070 Tübingen, Mail: info@politaktiv.org

<http://www.hit-buergerbeteiligung.de>

Bürgerbeteiligung zum Ortsentwicklungskonzept (OEK) in Seefeld (Bayern)

Elisa Söll, HIT



Auf Beschluss des Gemeinderats macht sich die Gemeinde Seefeld in Bayern auf den Weg, ein gemeinsames, integriertes Ortsentwicklungskonzept (OEK) zu erarbeiten. Bei der Entwicklung des Konzepts möchte die Gemeinde neue Wege gehen und setzt dabei auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft. Nur so kann gewährleistet werden, dass der große Pool an Erfahrungen, Ideen und Anliegen in ein passendes Entwicklungskonzept einfließen kann. Die HIT betreut diesen Bürgerdialog sowohl online als auch offline gemeinsam mit dem Planungsverband „Äußerer Wirtschaftsraum München“.

Mitte September ist die erste Beteiligungsphase zu Ende gegangen. Um erste Herausforderungen und Chancen der Ortsentwicklung auszuloten, wurden die Bürger und Bürgerinnen in dieser ersten Phase gefragt, wo sie Stärken und Schwächen in ihrer Gemeinde sehen. Knapp 600 Beiträge sind eingegangen. Dabei wurde neben viel Lob, beispielsweise für die gute Vereinsarbeit in den Orten oder die gute medizinische Versorgung in Seefeld, auch Kritik geäußert. Somit ergibt sich nun aus den eingebrachten Beiträgen ein umfassendes Mosaik der Stärken und Schwächen Seefelds und seiner Ortsteile.

Da auf Grundlage dieser Beiträge im Frühjahr 2020 entsprechende Leitziele für die künftige Ortsentwicklung Seefelds erarbeitet werden sollen, gilt es nun alle Beiträge zu sichten, aufzuarbeiten und sich intensiv mit den genannten Problemstellungen auseinander zu setzen. Das ist das Ziel der drei Bürgerwerkstätten, die Ende Oktober und Anfang November in Hechendorf (am 18. Oktober), Seefeld (am 25. Oktober) und Drößling (am 08. November) stattfinden. Grundlage der Werkstätten werden nicht nur die Beiträge des Bürgerdialogs, sondern beispielsweise auch Fachgutachten sein. Insbesondere kommt es aber auf die Fachexpertise der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger an, denn: keiner kennt einen Ort so gut, wie diejenigen, die darin wohnen.

Parallel zur Bürgerbeteiligung zur Ortsentwicklung in Seefeld läuft der Versuch einer neuen Verkehrslenkung entlang der Hauptstraße in Seefeld. Neben einem einseitigen Halteverbot, wurde auch eine neue Parkzeitenregelung mit einer geringeren Parkdauer und eine neue Regelung bezüglich des Anwohnerparkens getestet. Diese Maßnahmen sollen den stockenden Verkehr, der die Hauptstraße insbesondere zu Stoßzeiten verstopft, „ins Rollen bringen“. Unter diesem Motto stand auch die Bürgerbefragung die, ebenfalls moderiert von der HIT, parallel zur Testphase lief: Bis zum 16. September konnte die Seefelder Bürgerschaft online ihre Erfahrungen mit dem Testlauf und Anregungen oder Ideen teilen. Alle eingebrachten Beiträge werden in die Bürgerwerkstatt Seefeld am 25. Oktober einfließen und dort gesichtet.

Lesen Sie mehr zu den Projekten von polit@aktiv unter: <https://www.neu.intra.politaktiv.org/projekte>.

Engagement für mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie

Wir wollen dazu beitragen, dass Informationstechnologie eingesetzt wird:

- zum Wohl der Menschen
- zum Schutz der Umwelt
- zur Belebung unseres Sozialwesens

Wir fördern gezielt Programme, Aktionen, Produkte und Dienstleistungen, die einen Mehrwert bieten:

- sozial
- human
- ökologisch

In den Mittelpunkt unseres Engagements stellen wir:

- pragmatische Gestaltung
- nachhaltige Verbesserung von Lebensverhältnissen
- Steigerung der Lebensqualität

Seit die Integrata Stiftung zum 1.1.2000 gegründet wurde, geht sie diesen Fragen nach und setzt sich dafür ein, Informations- und Kommunikationstechnologien zur Verbesserung der Lebensverhältnisse möglichst vieler Menschen in allen Regionen der Welt zu nutzen.

Wer sich für die gemeinnützigen Ziele der Stiftung engagieren möchte, kann dies leicht über eine [Mitgliedschaft im Förderverein](#) tun.

Als Mitglied des Fördervereins können Sie an den Kongressen, die von der Stiftung organisiert werden, vergünstigt teilnehmen. Bitte bei der Anmeldung Ihre Mitgliedschaft angeben.

Der Förderverein ist mit einem Stand auf dem Zukunftskongress Ethik und KI in Stuttgart am 16. und 17.11.19 in Stuttgart vertreten. Vielleicht sehen wir uns?

Unterstützen Sie uns

Um die vielen Aktivitäten der Stiftung aufrecht zu erhalten, sind wir auch auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag ist willkommen! Stiftung und Förderverein sind gemeinnützig, d.h. Spenden und auch der Mitgliedsbeitrag zum Förderverein sind steuerlich absetzbar.

Überweisen Sie uns bitte Ihren Spendenbeitrag auf das folgende Spendenkonto:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE59 6415 0020 0001 3332 19

BIC: SOLADES1TUB

Für die Ausstellung einer Spendenquittung denken Sie bitte daran, Ihren Namen und Ihre Anschrift im Verwendungszweck mit anzugeben.